

Herbst 2023

# WERK SCHAU

Kundenmagazin der  
Stadtwerke Penzberg

Fotowettbewerb  
MITMACHEN  
UND GEWINNEN

In diesem Heft:

**E-Mobilität -**  
Wachsendes Ladenetz in Penzberg

**PiORAMA -**  
Blick ins neue Familienbad

STADTWERKE  
PENZBERG





*Auch das sind die Stadtwerke: Thomas Schweiger nutzt die Wiesen rund um den Hochbehälter Oberriedern für seine Bienen*



**Liebe Penzbergerinnen,  
liebe Penzberger,**

hinter uns liegt ein heißer Sommer und die Batterien konnten hoffentlich aufgeladen werden. Für den kommenden Herbst und Winter haben wir unsere bestehenden Fernwärmeanlagen fit gemacht und können getrost in die kommende Heizperiode starten. Mit Penzberger Fernwärme sind wir für die kalte Jahreszeit bestens gerüstet und werden mit der multifunktionalen Energiezentrale in der Layritz-Halle ab Ende 2024 mit unserem Fernwärmenetz noch nachhaltiger.

Derweil sind wir mit den Arbeiten am Familienbad PiORAMA auf der Zielgeraden. Es wird fleißig gearbeitet und unser Team versucht tagtäglich mit unermüdlichem Einsatz die vielen großen und kleinen Aufgaben, nicht nur beim Bad, zu bewältigen.

Wir haben nun fast das gesamte Personal für das PiORAMA an Bord und ich bin stolz auf unsere Mannschaft, die sich nun mit viel Engagement auf die Eröffnung des Bades vorbereitet. Es wird aktiv Wasserrettung und Erste Hilfe trainiert, sowie die Technik im Bad, die teilweise schon in Betrieb ist, kennengelernt. Sicherheit für den Badegast steht bei uns an erster Stelle. Leider können wir noch keinen exakten Eröffnungstermin nennen, da noch einige Arbeiten zu erledigen sind, die für die Öffentlichkeit sicherheitsrelevant, aber noch nicht vollends fertiggestellt sind.

Dass unsere Ausbildung praktisch anwendbar ist, hat unser Mitarbeiter Thomas D. gezeigt, der einer Frau Anfang September im Kochelsee mit einer Wasserrettung wie aus dem Lehrbuch das Leben gerettet hat. Für diese Zivilcourage gebührt ihm mein höchster Dank und Anerkennung. Schwimmen zu können ist keine Sportart wie jede andere, sondern kann lebensrettend

sein und jeder, der gut schwimmen kann, könnte ja mal in der Freizeit einen Rettungsschwimmkurs, z. B. bei der Wasserwacht oder DLRG besuchen. Und vielleicht können auch Sie mit dem erworbenen Wissen einmal eine Person aus Not retten – mit Sicherheit ein gutes Gefühl. Auch wir wollen in Zukunft mit Schwimmkursen Kinder und Jugendliche an sicheres Schwimmen heranzuführen.

Ich wünsche Ihnen einen goldenen Herbst, freuen Sie sich auf das baldige Bade- und Saunaerlebnis im PiORAMA. Wir bleiben als ihr zuverlässiger Versorger vor Ort immer an Ihrer Seite.

Viel Spaß bei der Lektüre der WERKSCHAU!

Ihr  
André Behre  
Vorstand

**Herausgeber:** Komunalunternehmen Stadtwerke Penzberg,  
Am Alten Kraftwerk 3, 82377 Penzberg, [www.stadtwerke-penzberg.de](http://www.stadtwerke-penzberg.de)  
Email: [kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de](mailto:kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de)

**Verantwortlich:** André Behre

**Projektleitung und Redaktion:** Isabelle Zapp

**Mitarbeit:** Benedikt Drexl, Ulrike Franz, Florian Stauder

**Layout und Gestaltung:** Rubner Kommunikationsdesign

**Druck:** Mayr Miesbach GmbH

**Gedruckt auf Recyclingpapier (Blauer Engel (RAL ZU 14a)  
sowie EU-Ecolabel) Auflage: 7.400**

## Inhalt

- 2 | Vorwort
- 3 | Energiezentrale
- 4 | Ein Blick ins PiORAMA
- 6 | E-Mobilität
- 8 | Glasfaser-Kundenportrait
- 9 | Stadtwerke als Arbeitgeber
- 10 | Vom Misch- zum Trennsystem
- 11 | Mitarbeiterportrait
- 12 | Fotowettbewerb, Baustellen

## Haben Sie Fragen?

### Kundenservice

Fragen zu Rechnungen, An- und Abmeldungen,  
Glasfaser, Fernwärme- und Wasserpreisen:

**08856 813-600**

**[servicecenter@stadtwerke-penzberg.de](mailto:servicecenter@stadtwerke-penzberg.de)**

### Störungsdienste

Wasser	813-630
Abwasser	813-666
Fernwärme	813-676

## Rückblick

Auch in diesem Jahr waren die Stadtwerke mit Führungen im neuen Bad und in der Kläranlage wieder Teil des Ferienprogramms der Stadt Penzberg. Die Veranstaltung „Blick ins PiORAMA“ war dabei die absolute Top-Veranstaltung mit einer Überbuchung von 85 Kindern. Unser Bad-Team hat kurzerhand weitere Führungen organisiert, so dass ein Großteil der Kinder ins PiORAMA schnuppern konnten. Wir haben uns sehr über die vielen kleinen Besucher gefreut!

3,3 Mio € Bundesförderung für effiziente Wärmenetze

# ENERGIE- ZENTRALE



Aufbau der Energiezentrale in der Layritz-Halle

Zwischendurch hatte es ja so ausgesehen, als würde die Bundesregierung in ihrem Gebäudeenergiegesetz auch den Einsatz von Holz, Pellets und Hackschnitzeln auf die schwarze Liste setzen wollen. Diese Kuh ist nun aber vom Eis. Im Gegenteil: Die Stadtwerke haben für die Energiezentrale in der Layritz-Halle, die künftig vorwiegend auf den Einsatz von Hackschnitzeln setzt, nun sogar einen Zuwendungsbescheid über 3,3 Mio Euro aus dem Programm „Bundesförderung für effiziente Wärmenetze“ (BEW) erhalten. Die BEW ist ein Programm der Bundesregierung, das darauf abzielt, Maßnahmen zu unterstützen, die zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen.

**Das zeigt doch sehr klar, dass wir mit unserem Konzept für die Layritz-Halle auf dem richtigen Weg sind.**

„Das zeigt doch sehr klar, dass wir mit unserem Konzept für die Layritz-Halle auf dem richtigen Weg sind“, erklärt Projektleiter Benedikt Drexel.

Nach dem Abschluss der Sanierung der Layritz-Halle kann nun mit der Errichtung der Energiezentrale begonnen werden. Von behördlicher Seite hat es dazu auch bereits die offizielle Zustimmung gegeben: „Wir

haben die immissionsschutzrechtliche Betriebsgenehmigung für die Realisierung und den Betrieb erhalten. Damit ist sichergestellt, dass das Projekt alle Anforderungen an den Immissionsschutz erfüllt und dass der Betrieb der Anlage die Umwelt- und Immissionsschutzvorschriften einhält“, so Drexel. Die Kosten der Gesamtmaßnahme belaufen sich auf derzeit ca. 8,3 Mio Euro.

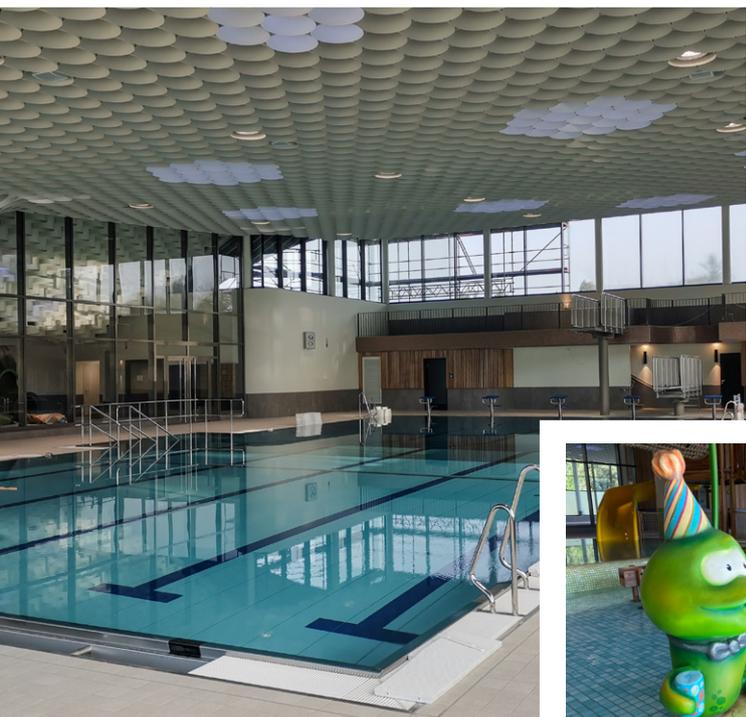
Im Mittelpunkt der Energiezentrale steht dabei ein großer Hackschnitzelkessel, der mit Restholz aus den Wäldern der Region (das anderweitig nicht zu verwerten ist) gespeist und im ersten Ausbauschnitt einen Anteil von zirka 75 Prozent an der Wärmeerzeugung liefern wird. Dazu kommen perspektivisch Wärmepumpen, die mittelfristig durch regenerativen Überschussstrom aus den eigenen Photovoltaik-Anlagen sowie durch Strom aus dem regionalen Verteilnetz betrieben werden sollen und es im nächsten Ausbauschnitt auf einen Anteil von ca. 20 Prozent an der Wärmeerzeugung bringen können. Und schließlich sind noch sogenannte Spitzenlastkessel mit einem Anteil von 5 Prozent vorgesehen, die zukünftig Biomethan und später Wasserstoff nutzen können. „Der Einsatz der Anlage kann dazu beitragen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Wärmesektor zu reduzieren und den Übergang zu

einer klimafreundlichen Energieversorgung zu erleichtern“, betont Benedikt Drexel. Alle drei Komponenten zusammen sorgen dann dafür, dass im Stadtbereich von Penzberg mehrere Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden können.

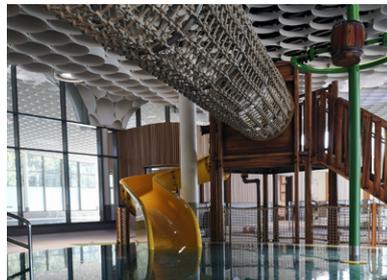
Die Energiezentrale wird nach ihrer für 2024 geplanten Inbetriebnahme aber nicht nur klimafreundlich, sondern auch maximal sauber arbeiten. Ganz egal, ob Stickstoffdioxid, Schwefeldioxid, Staub, Kohlenmonoxid, Formaldehyd oder Ammoniak: „Alle Werte werden unterhalb der Grenzwerte liegen“, betont Drexel. Und durch den Einsatz von Schallschutzmaßnahmen werden auch die Grenzwerte des Lärmschutzes deutlich unterschritten. Dies erfolgt durch den Einsatz von schall- und schwingungsentkoppelnden Einbauten, welche die Übertragung von Schall und Vibrationen von der Quelle auf die Umgebung minimiert.

Derart gut konzipiert und ausgestattet wird die Energiezentrale in der Layritz-Halle das Herzstück der Fernwärmeversorgung in Penzberg werden. Und das ist von großer Bedeutung, denn wer an ein Fernwärmenetz angeschlossen ist, muss sich keine Gedanken mehr über den Einbau etwa einer Wärmepumpe machen.

# EIN BLICK INS PIORAMA



© Jenny Berns, Michelmann Architekt GmbH



© Jenny Berns, Michelmann Architekt GmbH



**Der Bau vom neuen Familienbad PiORAMA wird in den kommenden Wochen abgeschlossen. Bereits jetzt kann man sich schon einen guten Eindruck verschaffen, was die Badegäste erwartet.**

**Kinderbereich:** Mit einer Wassertemperatur von ca. 34 Grad ist das Kinderbecken DER Anlaufpunkt für unsere jüngsten Besucher. Zwei Becken mit einem tieferen und einem flachen Bereich und Regenbogenrutsche, Wasserbogen, Bodendüsen, Wasserblume, Wasserkaskade und Kinder-rutsche, Türme mit Kletternetzen lassen die Herzen höherschlagen. Und auch unser Maskottchen PIO darf natürlich nicht fehlen und freut sich auf Euren Besuch!

**Sportbecken:** Das 25 Meter-Becken steht für die sportlichen Besucher bereit, auch Vereine und Schulen werden hier trainieren. Der Sprungturm (1 und 3 Meter) ist besonders

für Jugendliche ein großer Spaß. Hier kommt auch der Hobby- und Sportschwimmer auf seine Kosten.

**Sauna:** Im Angebot ist eine Biosauna, eine Panorasau, die Bergwerk-sauna, ein Dampfbad, ein Infinity-Pool, ein Ruhebereich mit schwebenden Liegen und viele weitere Überraschungen für alle Wellness-Besucher.

**Kombibecken:** Das Kombibecken ist das Herzstück unseres Freizeitbereichs. Mit angenehmen ca. 32 Grad Wassertemperatur ist es ideal zum Entspannen und Plantschen. Nach einer Runde durch den Strömungskanal laden die Sprudelliegen dazu ein, die Seele baumeln zu lassen.

**Reifenrutsche:** Das Highlight im PiORAMA ist von außen komplett blau, im Inneren zeigt sich ein harmonisches Farbspiel. Transluzente Streifen und Bullaugen auf 70 Metern sorgen für

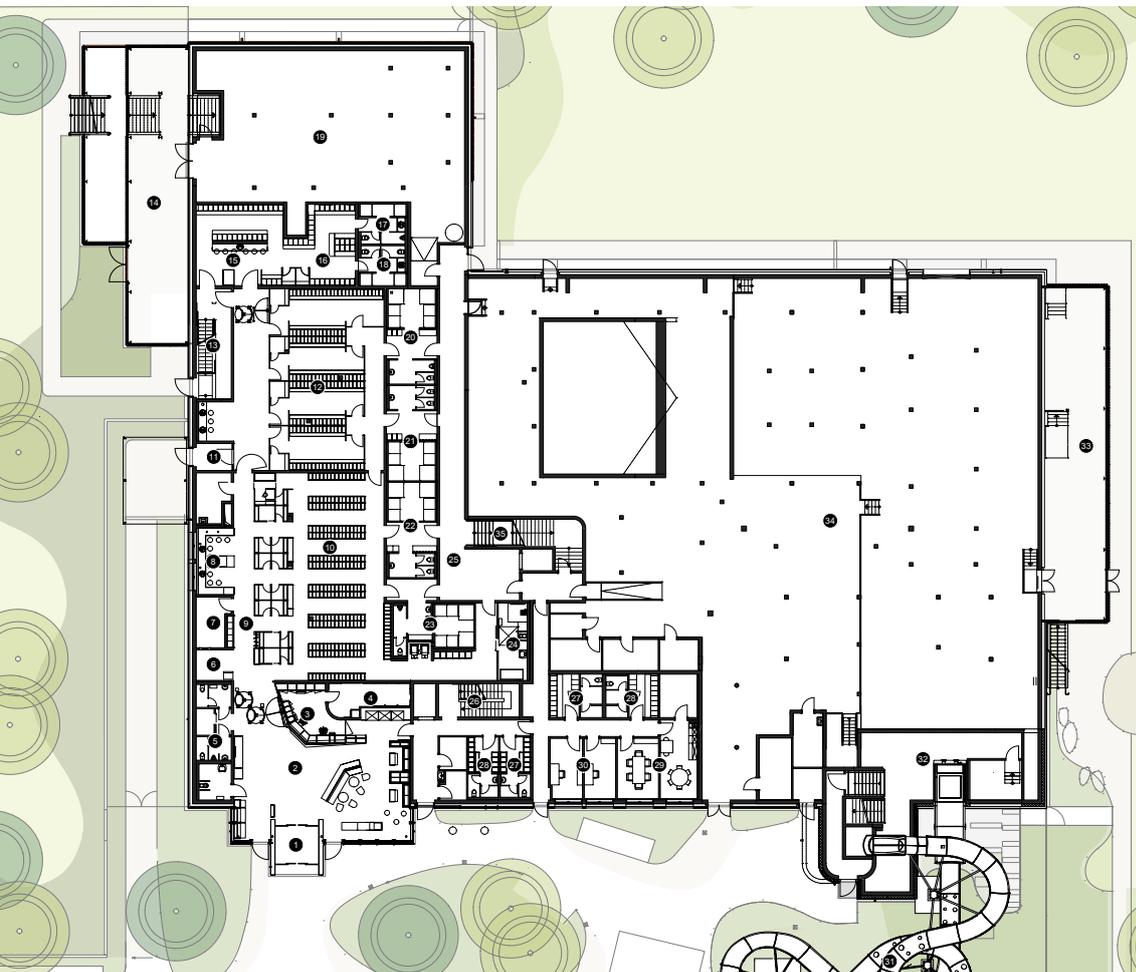
ein aufregendes Lichtspiel der Sonne. Die Rutsche kann je nach Lust und Laune mit Einer- und Zweierreifen „befahren“ werden. Rutschen-spaß für die ganze Familie ist garantiert.

**Gastronomie Schwimmbad:** Von der klassischen Schwimmbad-Pommes, über leckere und gesunde Schman-kerl bis hin zu saisonalen und außer-gewöhnlichen Kreationen. In unserer Gastronomie finden sich Speisen für alle Geschmäcker und Vorlieben.

**Gastronomie Sauna:** Die Besucher der Sauna erwartet eine leichte Küche mit regionalen und saisonalen Zuta-ten. Die besondere Architektur sowie der freundliche Service garantieren ein zusätzliches Verwöhnprogramm für Geist und Seele.

[www.piorama.de](http://www.piorama.de)

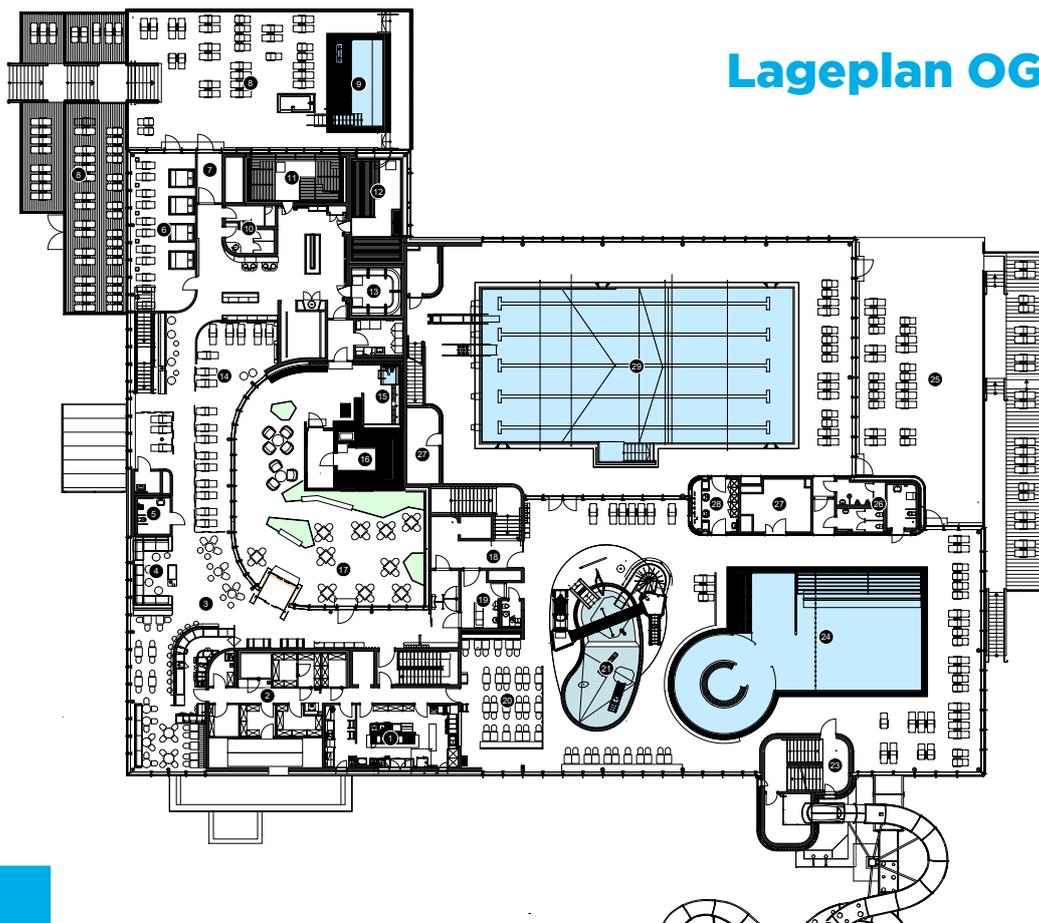
**Legende:**



- 1 Haupteingang
- 2 Foyer
- 3 Kasse
- 4 Backoffice
- 5 WC's D, H und barrierefrei
- 6 Nachzahlautomat
- 7 Lager
- 8 Föhnbereich
- 9 Stiefelgang
- 10 Umkleiden
- 11 Windfang Schulen/Vereine
- 12 Sammelumkleiden
- 13 Treppe Sauna EG
- 14 Raum unter Terrasse Nord
- 15 Föhnbereich Sauna
- 16 Umkleide Sauna
- 17 WC/Dusche H Sauna
- 18 WC/Dusche D Sauna
- 19 Technik Sauna
- 20 Duschen und WC's H Sammelumkleide
- 21 Duschen und WC's D Sammelumkleide
- 22 Duschen und WC's D
- 23 Duschen und WC's H
- 24 Duschen und WC's barrierefrei
- 25 Barfußgang
- 26 Treppe Personal EG
- 27 Umkleiden und WC's D Personal
- 28 Umkleiden und WC's H Personal
- 29 Besprechungs- und Aufenthaltsräume
- 30 Büros
- 31 Reifenrutsche
- 32 Rutschenlandebereich
- 33 Raum unter Terrasse Süd
- 34 Technikzentrale
- 35 Treppe Bad EG

© KRIEGER Architekten

**Lageplan OG**



- 1 Küche Gastro
- 2 Lagerräume
- 3 Saunagastro
- 4 Kaminlounge
- 5 WC's barrierefrei
- 6 Ruheraum
- 7 Zugang Saunaterasse
- 8 Terrasse Saunagarten
- 9 Außenbecken
- 10 WC's D und H
- 11 Sauna
- 12 Panoramasauna
- 13 Dampfbad
- 14 Ruheraum Innenhof
- 15 Kalttauchbecken/Duschen
- 16 Außensauna
- 17 Innenhof Saunagastro
- 18 Eingang Bad/Sauna
- 19 Sanitätsraum
- 20 Gastronomie
- 21 Kinderbecken
- 22 Reifenrutsche
- 23 Rutschenturm
- 24 Kombi-Lehrschwimmbecken
- 25 Terrasse Süd
- 26 WC's D, H und barrierefrei
- 27 Geräteraum
- 28 Badaufsicht
- 29 25-m-Schwimmerbecken

Die Stadtwerke vergrößern das Ladenetz in Penzberg  
Neues Angebot: Stadtwerke Penzberg-Ladekarten

# E-MOBILITÄT



*Benedikt Drexl ist für die Planung der Ladeinfrastruktur zuständig, Peter Neumayr für die Errichtung der Ladesäulen*



*Stefan Korpan, Erster Bürgermeister der Stadt Penzberg und André Behre, Vorstand Stadtwerke Penzberg laden ein E-Auto der Stadtwerke Penzberg*

Powered by



Kostenlos parken und nebenbei tanken: Fahrer von E-Autos wissen diesen Service in Penzberg sehr zu schätzen. Sechs Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten gibt es mittlerweile im Stadtgebiet, womit sich die Stadtwerke aber nicht zufrieden geben: Im neuen Parkhaus neben dem Familienbad PiORAMA kommen weitere 20 Ladepunkte dazu.

„Wir sind mit Blick auf die Elektromobilität schon ganz gut aufgestellt“, sagt Projektleiter Benedikt Drexl von den Stadtwerken und erinnert daran, „dass die ersten Ladesäulen erst Anfang des vergangenen Jahres in Betrieb genommen wurden. Vor allem in der Innenstadt sei das Netz mit bislang fünf Ladesäulen gegenüber der Christkönig-Kirche, bei der Sparkasse, schräg gegenüber dem Rathaus, Am Alten Schlachthof und beim Rewe-Markt schon recht engmaschig. Hinzu kommt noch eine weitere Ladesäule am Parkplatz beim Kirnbergsee, von der man sich, wie Drexl einräumt, „eine etwas bessere Akzeptanz“ erhofft hatte.

Von diesen sechs Säulen mit jeweils zwei Ladepunkten werden fünf mit Wechselstrom gespeist, was bedeutet, dass eine Ladeleistung von maximal 22 Kilowatt je Ladesäule geboten wird. Am Alten Schlachthof wiederum befindet sich Penzbergs bislang einzige von den Stadtwerken betriebene Schnellladesäule mit einer Leistung von bis zu 50 Kilowatt, bei der dann aber auch Gleichstrom in den Tank des E-Autos fließt. „Gerade an dieser Ladesäule können wir seit Monaten eine steigende Nachfrage beobachten“, sagt Drexl. Was er allerdings nicht pauschal sagen kann, ist, wie lange man braucht, bis der Akku wieder voll ist. „Das ist von Auto zu Auto verschieden. Die maximale Ladeleistung ist abhängig von den technischen Möglichkeiten und dem Ladezustand des jeweiligen Fahrzeugs“, erklärt Drexl. Doch egal, wie lange es dauert, ein gutes Gewissen kann man beim Tanken auf jeden Fall haben, denn die Ladesäulen der Stadtwerke werden von ihrem Kooperationspartner 17er Oberland Energie ausschließlich mit Ökostrom versorgt.

## Tarif

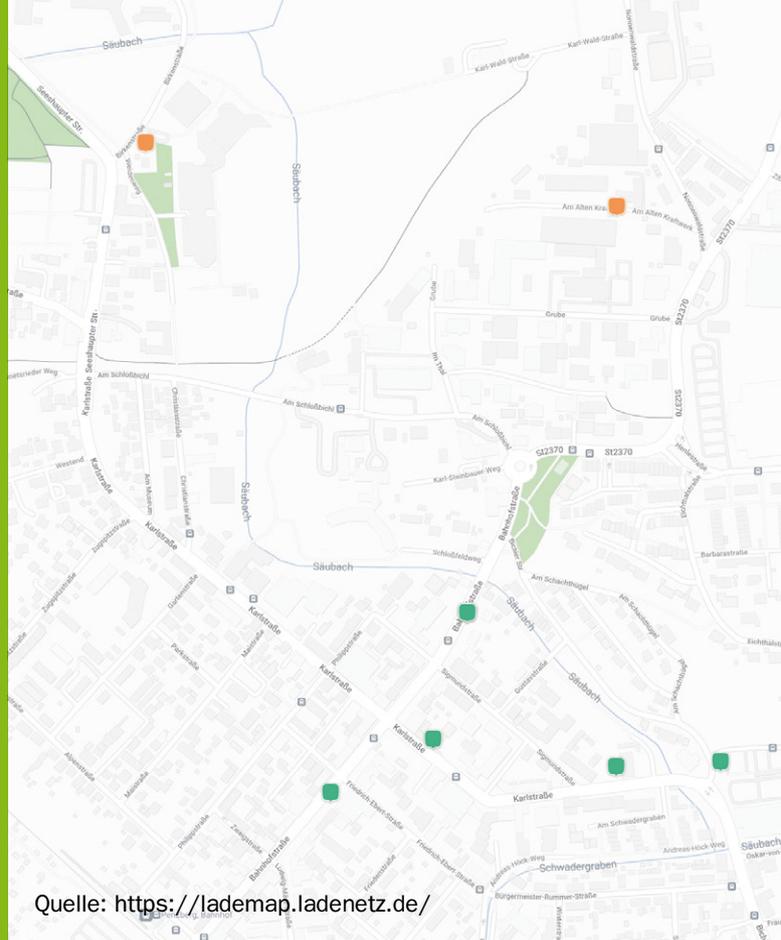
Wer sein Auto in Penzberg mit Strom betankt, der muss an den Ladesäulen im ad-hoc-Tarif nach erfolgter Autorisierung eine Gebühr von derzeit 60 Cent pro Kilowattstunde bezahlen, an der Schnellladesäule beim Alten Schlachthof kostet der ad-hoc-Tarif derzeit 75 Cent pro Kilowattstunde. Diese Tarife gelten, wenn der Tankvorgang mit der dafür vorgesehen App oder durch das Einscannen des an den Ladesäulen angebrachten QR-Codes erfolgt. Für Fahrer von E-Autos mit Ladekarte gelten die Tarife ihres jeweiligen Anbieters. Die Bezahlung an den Ladesäulen ist außerdem kontaktlos mit der Girocard möglich.





## Ladekarten der Stadtwerke Penzberg

Um einen Rund-um-Service in Sachen E-Mobilität anbieten zu können, sind bei den Stadtwerken Penzberg ab sofort auch Ladekarten zum Tanken an den Ladesäulen erhältlich. Und so einfach geht's: Auf [www.stadtwerke-penzberg.de](http://www.stadtwerke-penzberg.de) das Kundenportal anklicken, ein neues Konto anlegen und die Ladekarten mit dem gewünschten Tarif auswählen. Die Karte wird dann vom Servicecenter der Stadtwerke per Post verschickt. Als Kooperationspartner haben sich die Stadtwerke mit ladenetz.de ein bundesweit operierendes Unternehmen an Bord geholt, das alle administrativen Aufgaben bis hin zur Abrechnung für mittlerweile mehr als 200 Kommunen und Stadtwerke übernimmt. Unter <https://ladenetz.de/ladeapp> kann man auch die passende App herunterladen. Die Ladekarte der Stadtwerke Penzberg ist an rund 180.000 Ladepunkten europaweit einsetzbar.



Quelle: <https://lademap.ladenetz.de/>

- entstehende Ladesäulen und Ladepark
- bestehende Ladesäulen

In den kommenden Monaten wollen die Stadtwerke nun die Ladekapazitäten in Penzberg stark vergrößern. Alleine im Parkhaus beim Familienbad PiORAMA werden derzeit 20 weitere Ladepunkte mit einer Leistung von jeweils 22 Kilowatt errichtet, die

### Dann werden in Penzberg in naher Zukunft über 30 Ladepunkte für die Fahrer von E-Autos zur Verfügung stehen

im Übrigen öffentlich zugänglich und nicht an einen Badbesuch gekoppelt sind. Hierfür haben die Stadtwerke

vom Freistaat Bayern eine finanzielle Förderung in Höhe von 50.000 Euro erhalten. Eine weitere Ladesäule wird an der Layritz-Halle errichtet.

Rechnet man das alles zusammen, dann werden in Penzberg in naher Zukunft über 30 Ladepunkte für die Fahrer von E-Autos zur Verfügung stehen – auf dem Wege in die von der Politik angestrebte Elektromobilität und den damit einhergehenden Klimaschutz wäre dies ein ganz wichtiger Schritt und wertvoller Beitrag zum lokalen Klimaschutzkonzept der Stadt Penzberg.



## Solarpark Gut Hub

Die Arbeiten am Photovoltaik-Park auf Gut Hub schreiten voran. Nachdem Zäune aufgebaut, die Unterkonstruktions-Pfosten in den Boden gerammt, die Trägerschienen der Unterkonstruktion montiert wurden, ist die Montage der PV-Module mittlerweile fast abgeschlossen. Der Abschluss der baulichen Leistungen ist für Ende Oktober/Anfang November geplant. Die Inbetriebnahme ist allerdings noch offen, weil die Anlage noch zertifiziert werden muss, was laut André Behre „ein längerer Prozess sein kann“. Die Stadtwerke Penzberg rechnen damit, dass sie im Frühjahr 2024 in Betrieb gehen kann. Jedes einzelne Modul wird eine Leistung von 545 Watt haben, was eine Gesamtleistung des gesamten Solarparks von etwa drei Megawattpeak bedeutet, womit 750 bis 900 Haushalte versorgt werden können.

# GLASFASER KUNDEN- PORTRAIT

Peak Solar



*Dervis Dugonjic  
und Michael Loroff  
Geschäftsführer  
von Peak Solar*

Edenhof, der Stadtteil im Penzberger Norden, ist nach wie vor eine beschauliche Idylle. Lange Zeit war dort auch das Internet mehr als beschaulich, was sich in der Zwischenzeit aber komplett geändert hat. Dank des von den Stadtwerken verlegten Glasfaserkabels surft man in Edenhof heute wie in Manhattan. Grund genug also, dass die auf die Planung und Errichtung von Photovoltaikanlagen spezialisierte Peak Solar GmbH genau dort ihren Firmensitz errichtet hat.

Hinter Peak Solar stecken zwei junge Köpfe: Michael Loroff (29) und Dervis Dugonjic (32), die sich beide schon aus Kindertagen in Penzberg kennen. Während Dugonjic vor dem Sprung in die Selbständigkeit sieben Jahre im Vertrieb von Photovoltaikanlagen tätig war, beschäftigte sich Loroff als Projektmanager mit der Planung der für die Umwandlung von

Sonnenenergie in Strom unerlässlichen E3DC-Wechselrichter. „Das ist das Beste, was es auf dem Markt gibt. Etwas anderes verbauen wir gar nicht“, betont Loroff.

Obwohl sie für ihr Start-up-Unternehmen bislang kaum Werbung gemacht haben, sind die Auftragsbücher von Loroff und Dugonjic gut gefüllt. Als Erfolgsfaktor nennen sie dabei ihr „all-in-one-System“. Und das bedeutet: Von der Planung bis zur Inbetriebnahme der Anlage wird alles von Peak Solar erledigt. „Ganz entscheidend ist da natürlich die Planung, die ganz den Bedürfnissen der Kunden angepasst wird“, sagt Dugonjic, der dafür zunächst einmal eine Drohne fliegen lässt, um so perfekt Bilder über das jeweilige Gebäude und dessen Standort zu erhalten. Ob mit intelligenter Speicherlösung oder Wallbox– jeder Kunde erhält ein schlüsselfertiges Angebot. Und er erhält obendrein

die Sicherheit, dass ausschließlich 420-Watt-Module in der Ausführung Glas/Glas mit deutschem Garantiegeber auf dem Dach installiert werden. Und dort auf dem Dach stehen dann regelmäßig auch Loroff und Dugonjic – enger ist der Kundenkontakt kaum möglich.

„Wenn man in diesem Bereich tätig ist, braucht man an seinem PC für die Arbeit im Internet natürlich auch eine hohe Up- und Download-Rate“, so Michael Loroff. Deshalb lag es für Peak Solar auf der Hand, beim Anschluss an das schnelle Internet auf die Stadtwerke mit dem Providerpublisher komro aus Rosenheim zu vertrauen, denn durch das Glasfaser wird Peak Solar mit 1.000 Mbit/s versorgt. „Das ist optimal und funktioniert hervorragend“, freuen sich Loroff und Dugonjic über ihre problemlose Kommunikation mit der ganzen Welt.

Die Stadtwerke mit dem Partner komro und anderen Providern haben für Geschäftskunden individuelle und anpassbare Tarife im Angebot.

Sprechen Sie uns gerne an!

**Servicecenter 08856 813-686**

**komro**  
Mehr Freiraum. Mehr Leben.

# STADTWERKE PENZBERG ALS ARBEITGEBER

Wir bewerben uns bei Ihnen! Es gibt vielerlei Gründe, warum wir Ihr neuer Arbeitgeber werden möchten und freuen uns, wenn Sie Teil unseres Teams werden!

Wir sind überall da, wo unsere Kunden uns brauchen. Mit ca. 60 Mitarbeitern versorgen wir über 7.000 Haushalte mit Wasser, Fernwärme, Strom und Glasfaser. Ganz besonders liegt uns die Nachhaltigkeit am Herzen, daher nutzen wir immer mehr Flächen mit Photovoltaik und auch die Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität erweitert sich zunehmend. Und im Herbst passiert etwas ganz Großes: die Eröffnung des Familienbads PIORAMA steht an.

## Unser Angebot an Sie:

- Sicherer Arbeitsplatz mit einer sinnstiftenden und gemeinwohlorientierten Tätigkeit in der kommunalen Daseinsvorsorge
- 30 Urlaubstage (bei einer 5-Tage-Woche), sowie zusätzliche freie Tage (24. und 31.12.)
- Faire, transparente Bezahlung nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD)
- Leistungsorientierte Bezahlung (LOB)
- Jahressonderzahlung („Weihnachtsgeld“)
- attraktive betriebliche Altersvorsorge
- Arbeitsmarktzulage
- Flexible familienfreundliche Arbeitszeitmodelle
- Umfangreiches Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Barrierefrei
- Bio-Obstkorb
- Möglichkeit für mobiles Arbeiten
- Moderne und ergonomische Arbeitsplätze
- Verkehrsgünstige Lage mit zahlreichen Erholungsmöglichkeiten in nächster Umgebung
- Mitarbeiterparkplatz
- Mitarbeiterevents

**Treffen Sie uns persönlich!**  
Wir sind auf der Jobmesse und freuen uns auf ein erstes Kennenlernen

## Neuorientierung null-acht 12

4. Oktober 2023, 17:00 – 20:00 Uhr  
Alte Sporthalle am Wellenbad  
Seeshaupter Straße 22 in Penzberg

**Werden auch Sie Teil unseres Teams.**  
Alle offenen Stellen finden Sie unter  
[www.stadtwerke-penzberg.de](http://www.stadtwerke-penzberg.de).

**Auch Initiativbewerbungen sind uns willkommen!**

**Drei Kolleg\*innen haben uns verraten, wieso Sie gerne für die Stadtwerke Penzberg arbeiten:**

### Andreas Gartenleitner

*Technischer Mitarbeiter Fernwärme*

Im Team der Stadtwerke Penzberg habe ich mich von Anfang an willkommen gefühlt. Ich schätze es sehr, dass alle gemeinsam an einem Strang ziehen, um zusammen zu einem Ziel zu kommen. Im Bereich Fernwärme schaffen wir dabei für Penzberg ein klimafreundliches Versorgungsnetz für die Wärmelieferung. Ich bin stolz, Teil dieses tollen Projekts zu sein, gemeinsam mit meinen engagierten und anpackenden Kollegen. Besonders wichtig ist für mich ein gutes Miteinander, ein familiäres Arbeitsklima sowie flache Hierarchien und ich freue mich, dass ich all das bei den Stadtwerken Penzberg gefunden habe.



### Cornelia Qualben

*Personalsachbearbeiterin*

Als Mutter von zwei kleinen Kindern war es mir wichtig, nach meiner Elternzeit, einen familienfreundlichen und flexiblen Arbeitgeber in der Nähe meines Wohnortes zu finden. Durch die flexiblen Arbeitszeiten in Teilzeit sowie die Möglichkeit des Mobilen Arbeitens, lassen sich für mich Beruf und Familie wunderbar in Einklang bringen. Besonders dankbar bin ich für das große Verständnis, wenn ich wegen eines kranken Kindes mal zu Hause bleiben muss.



### Miralem Hamzic

*Stellvertretender Betriebsleiter  
Verbandskläranlage Penzberg GmbH*

Bei den Stadtwerken Penzberg schätze ich besonders die zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten, die mir und meinen Kollegen eine kontinuierliche berufliche Entwicklung ermöglichen. Durch die Erweiterung von Kenntnissen und Fähigkeiten, freue ich mich, immer auf dem neuesten Stand zu sein, mich stetig weiterzuentwickeln und meine Karriereziele zu verfolgen. Denn das haben die Stadtwerke verstanden: nur durch gut ausgebildete Mitarbeiter, können wir den Kunden qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten und wettbewerbsfähig sein.



# SCHRITT FÜR SCHRITT

## Die Stadtwerke Penzberg gehen mit dem Optimierungskonzept neue Wege: vom Misch- zum Trennsystem



Skizze: Freianlagen Gustavstraße mit Auslauf des unterirdischen Rückhaltebeckens  
Vorentwurfsskizze Stadtwerke Penzberg / die-grille Landschaftsarchitekten

Die Stadtwerke betreiben in der Stadt Penzberg ein Kanalnetz mit einer Gesamtlänge von ca. 1.15 Kilometern zur Sammlung und Ableitung des anfallenden Schmutz- und Regenwassers. Dabei handelt es sich historisch bedingt zum größeren Teil um Mischwasserkanäle, in denen Schmutz- und Regenwasser gemeinsam gesammelt und abgeleitet werden. Bei trockener Witterung sowie bei Regen mit geringer Intensität läuft das in den Mischwasserkanälen gesammelte Abwasser vollständig zur Verbandskläranlage Penzberg ab und wird dort gereinigt. Da die Kapazität einer jeden Kläranlage aus hydraulischen und wirtschaftlichen Gründen begrenzt ist, reicht sie nicht für die vollständige Aufnahme und Behandlung der Wassermengen aus, die bei Regenereignissen mit größerer Intensität anfallen. Bei einer Mischwasserkanalisation müssen die nicht behandelbaren Wassermengen deshalb bei solchen gelegentlichen Ereignissen in Oberflächengewässer, wie bei einem Überlauf, abgeleitet werden. In Penzberg dienen dafür seit jeher die beiden Stadtbäche Säubach und Schwadergraben. Da auch die Einleitung von während solcher Niederschlagsereignissen stark verdünntem Abwasser nachteilige ökologische Folgen hat, werden bereits seit einigen Jahren zahlreiche Maß-

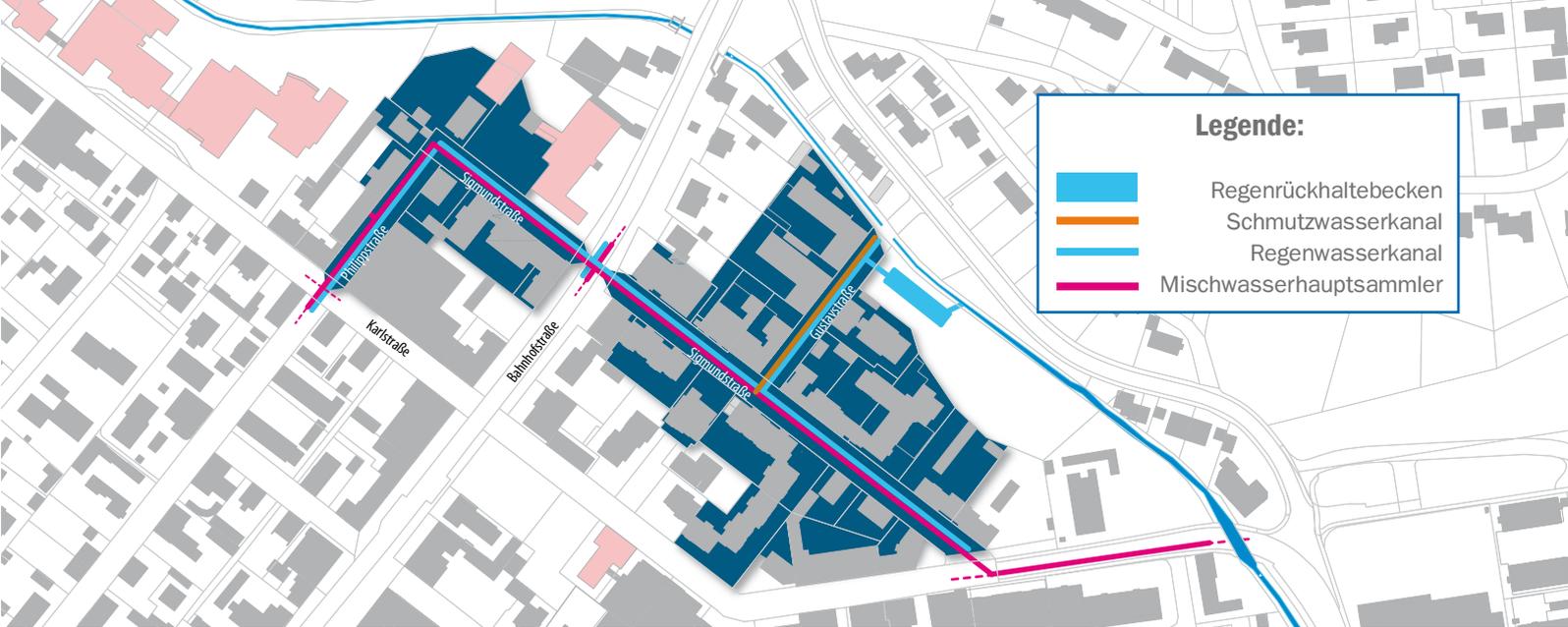
nahmen zur Verbesserung der Situation umgesetzt. Allen voran ist hier die Verbesserung des Wasserrückhalts zu nennen. Dabei wird mit Hilfe verschiedener technischer Bauwerke wie Stauraumkanäle und Regenüberlaufbecken während des Regenereignisses möglichst viel Wasser zurückgehalten und dann verzögert, wenn der Regen abgeklungen ist und wieder Kapazitäten frei sind, in das Kanalnetz zur Kläranlage abgegeben.

Um die Belastung der Stadtbäche gemäß behördlicher Vorgaben weiter zu reduzieren, gehen die Stadtwerke Penzberg neue Wege und haben ein Optimierungskonzept erstellt, das nach und nach den teilweisen Umbau des Entwässerungssystems, zu dem öffentliche wie private Anlagen zählen, vom Mischsystem in ein Trennsystem vorsieht. In einem Trennsystem werden Schmutzwasser und Regenwasser getrennt abgeleitet. Es stellt heute den Stand der Technik dar. Das Schmutzwasser fließt zur Kläranlage, das Regenwasser wird auf möglichst kurzem Wege in die Stadtbäche geleitet und gelangt so in den natürlichen Wasserkreislauf zurück. Die Versickerung von Regenwasser ist in Penzberg nicht wie in vielen anderen Städten möglich, da der Untergrund nahezu im gesamten Stadtgebiets keine ausreichende Durchlässigkeit

aufweist. Das Regenwasser kann also nicht versickern und muss in die Stadtbäche abgeleitet werden. Da die beiden Stadtbäche nur eine geringe Leistungsfähigkeit haben, also bei stärkeren Regenereignissen nur wenig Wasser aufnehmen können, muss auch ein möglichst großer Anteil des über das Trennsystem abgeleiteten Regenwassers zwischengespeichert und nach dem Regen, wenn die Wasserspiegel in den Bächen gefallen sind, abgegeben werden. Auch dabei kommen Speicherbauwerke wie Stauraumkanäle und Regenrückhaltebecken zum Einsatz. Da auch Regenwasser Abwasser ist, muss es je nach dem von welchen Flächen es in die Regenwasserkanäle fließt, behandelt werden, bevor es in die Bäche geleitet werden darf. Dies geschieht in eigenen Klärbauwerken, die den Speicherbauwerken vorgeschaltet sind.

### Das Regenwasser kann also nicht versickern

Der Ausbau des Trennsystems kann in Penzberg auch aufgrund der Randbedingungen nicht flächendeckend und kurzfristig erfolgen, sondern sukzessive nur in den Bereichen, in denen die Anbindung an die Stadtbäche und der Bau von Reinigungs- und Rückhaltebauwerken möglich



ist. Die in den jeweiligen Bereichen betroffenen Anlieger und Grundstückseigentümer werden rechtzeitig informiert. Es werden auch nur solche Bereiche an die Regenwasserkanäle angeschlossen, in denen das Regenwasser von Dach-, Hof- und Straßenflächen gering belastet ist. Regenwasser aus Bereich wie beispielsweise großer Durchgangsstraßen oder Industrieflächen, das in der Regel stärker verunreinigt ist und damit stärker gereinigt werden muss, wird weiterhin zur effizienten Reinigung in die Kläranlage geleitet.

Das erste Bauprojekt aus dem Optimierungskonzept soll nun ab vor-

aussichtlich Anfang nächsten Jahres im Bereich der Sigmundstraße umgesetzt werden. Die dort bestehenden Mischwasserkanäle sind in keinem guten Zustand mehr und mittlerweile auch zu klein, um die ankommenden Wassermengen ableiten zu können. Der bestehende Mischwasserhauptsammler soll erneuert werden, da er für die Entwässerung des oberhalb liegenden Stadtgebiets weiterhin erforderlich ist. Er wird aber aus dem Bereich der Sigmundstraße nach und nach nur noch mit Schmutzwasser beaufschlagt. In der Sigmundstraße und den angrenzenden Nebenstraßen Philippstraße sowie Gustavstraße ist parallel dazu

vorgesehen, neue Regenwasserkanäle zu errichten. Diese münden dann in einem ca. 500 m<sup>3</sup> großen unterirdischen Regenrückhaltebecken, das im Bereich des Parkplatzes in der Gustavstraße geplant ist. Von dort kann das Wasser dann gedrosselt in den Säubach abgegeben werden. Nach der Fertigstellung dieser drei Maßnahmen wird zunächst das von einer Fläche von ca. 24.200 m<sup>2</sup> anfallende Regenwasser nicht mehr in die Kläranlage, sondern gereinigt und gepuffert in den Säubach, abgegeben. Weitere Informationen zum Projekt sowie eine Informationsveranstaltung für die direkt betroffenen Anlieger folgen.

### Mitarbeiterportrait: Svetlana Markart

Seit genau 10 Jahren ist Svetlana Markart Teil des Stadtwerke Penzberg Teams. Die gelernte Groß- u. Außenhandelskauffrau kümmert sich bei den Stadtwerken um alle Belange rund um die Verbrauchsabrechnungen von Wasser, Abwasser und Fernwärme, sowie um sämtliche Arbeiten im Servicecenter. Viele Kunden kennen sie persönlich oder vom Telefon und wissen, wie herzlich, verständnisvoll und kompetent sie alle Fragen rund um Gebührenabrechnungen, Zählerstände, An- und Abmeldungen usw. beantwortet. Dabei hat Svetlana Markart die Zahlen immer genau vor Augen. Stimmt ein Wasserzählerstand nicht oder gibt es einen größeren Wasserverlust, kontaktiert sie die Kunden sofort,

um die Problematik zu identifizieren und so beim Wasser- und Geldsparen zu helfen. Jeden Winter kümmert sich Svetlana Markart zudem für mehr als 4000 Haushalte um die Zählerablesungen und Jahresabrechnungen für Wasser, Abwasser sowie Fernwärme.

Seit 2021 ist die gebürtige Penzbergerin zusätzlich Teamleiterin des Servicecenters. Dort bündeln sich die Themen Wasser und Abwasser, Glasfaser, Fernwärme und 17er Oberlandenergie. Außerdem ist das Servicecenter als Empfang der Stadtwerke die erste Anlaufstelle für die Kunden und Ihre Anliegen. Als 10-jähriges Teammitglied ist Svetlana Markart nicht nur Expertin in ihrem Gebiet, sondern auch eine allseits geschätzte und beliebte Kollegin, was sich auch darin zeigt, dass sie den Kollegen jederzeit zuverlässig mit Rat und Tat zur Seite steht.



Ausgleich und Balance findet die Mutter von zwei fast erwachsenen Kindern in den Bergen. Ob zu Fuß oder auf dem Rad, es gibt kaum einen Berg, den Svetlana Markart noch nicht erklommen oder erradelt hat. Im Winter ist sie eine begeisterte Skifahrerin. Falls Sie also demnächst einmal wieder mit ihr telefonieren: sie hat die besten Empfehlungen für Unternehmungen vom Karwendel bis zu den Dolomiten ;)

# Fotowettbewerb

Was verbinden Sie mit den Stadtwerken Penzberg?



Hier sehen Sie die Cover der letzten WERKSCHAU Ausgaben. Auf dem nächsten Titel könnte Ihr Foto zu sehen sein. Schicken Sie uns ein Foto mit einem Motiv, das Sie mit den Stadtwerken Penzberg verbindet. Das beste Foto gewinnt und wird auf dem Cover der nächsten Ausgabe erscheinen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Einsendung per Email an: [kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de](mailto:kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de)  
Einsendeschluss ist der 30.11.2023. Viel Glück!

**Preis:** PiORAMA Wertkarte 100 Euro  
Bitte finden Sie die Teilnahmebedingungen für den Fotowettbewerb auf [www.stadtwerke-penzberg.de/info/kundenmagazin](http://www.stadtwerke-penzberg.de/info/kundenmagazin)  
Das Foto sollte im Hochformat mindestens 2.600 x 3.600 Pixel haben.

An alle Haushalte



**POSTAKTUELL**  
Ein Service der Deutschen Post

## Feedback

Teilen Sie uns mit, wie Ihnen die WERKSCHAU gefällt. Gibt es etwas, was Sie vermissen? Schreiben Sie uns gerne an: [kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de](mailto:kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de)

## WERKSCHAU online

Eine vollständige PDF-Version der WERKSCHAU finden Sie hier: [www.stadtwerke-penzberg.de/info/kundenmagazin](http://www.stadtwerke-penzberg.de/info/kundenmagazin) oder über QR-Code



## Baustellenübersicht Stadtwerke Penzberg

	2023	2024	2025	
PIORAMA	■			laufend bis Herbst 2023
Reindl/ Untermaxkron (Trinkwasser, Abwasser, Glasfaser)	■	■		laufend bis Ende 2024
Karlstraße/ Sigmundstraße (Trinkwasser, Abwasser)		■	■	Herbst 2023 bis voraussichtl. 2025
Sanierung Layritz-Halle und Einbau Energiezentrale (Fernwärme, Trinkwasser, Abwasser, Glasfaser, Strom)	■	■		laufend bis Mitte 2024
Ausbau RRB 5 Bauhof (Regenwasser)		■	■	Herbst 2023 bis 2024
<i>Betreuung im Rahmen externer Bauentwicklung:</i>				
Baugebiet Franz-Marc-Weg (Trinkwasser, Abwasser)	■			laufend bis Ende 2023
Baugebiet Edeka/ Grube (Trinkwasser, Abwasser)	■			laufend bis Ende 2023
Hochdruckgasleitung Energienetze Bayern, Bayernwerk	■			laufend bis Herbst 2023

Alle Zeiten sind unverbindlich (Stand 09/2023)

Hinweis: Die Bauzeiten beruhen auf einer gewissenhaften und mit allen Beteiligten abgestimmten Planung. Aufgrund nicht vorhersehbarer Ereignisse (z. B. Behinderungen im Bauablauf, krankheitsbedingte Personalengpässe, Materialengpässe, Baugrunderschwernisse etc.), auf die wir nur bedingt oder gar nicht Einfluss nehmen können, kann es jederzeit zu Verschiebungen im Bauablauf kommen. Wir bitten dafür um Verständnis. Stets aktuelle Bauzeiten finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Baustellenübersicht“.